

Was ist neu in der medikamentösen Therapie? Wir halten Sie auf dem Laufenden mit Berichten von Kongressen und Symposien der pharmazeutischen Industrie.

Konsequenzen der neuen GOLD-Empfehlungen

Duale Bronchodilatation etabliert



© Ljupco / Getty Images / Thinkstock

Er profitiert eher von einer dualen Bronchodilatation als von einem ICS.

— „Exazerbationen sind prognostisch hochrelevant, sie sind der Herzinfarkt der Lunge“, warnte Prof. Tobias Welte, Hannover. Jede Exazerbation führe zu einer weiteren Verschlechterung der Lungenfunktion und verkürze das Überleben. Vorrangiges Therapieziel sei deshalb die Verhinderung von Exazerbationen.

In der neuen GOLD-Empfehlung ist das Exazerbationsrisiko neben der Symptomlast daher das entscheidende Kriterium für die Therapiewahl. Die Lungenfunktion dient nur noch zur Beurteilung des Schweregrads und zur Verlaufs- bzw. Therapiekontrolle. Für die Wahl der Medikamente spielt sie keine Rolle mehr.

Bronchodilatoren sind das A und O

Die Einordnung der Patienten erfolgt jetzt allein anhand der Symptomlast und der Anzahl der Exazerbationen. Dabei

werden die Patienten in vier Gruppen, nämlich A (wenige Symptome und wenige Exazerbationen), B (starke Symptome und wenige Exazerbationen), C (wenige Symptome und häufige Exazerbationen) und D (starke Symptome und häufige Exazerbationen) eingeteilt.

„Für alle Patienten sind Bronchodilatoren das Mittel der Wahl“, so Dr. Kai-Michael Beeh, Wiesbaden. Für Gruppe A reicht nach GOLD 2017 oft eine kurzwirksame Substanz bei Bedarf. Bei den Gruppen B und C kann man mit einem langwirksamen β_2 -Mimetikum (LABA) oder Anticholinergikum (LAMA) beginnen, doch bei unzureichender Wirkung sollte eine Kombination aus beiden eingesetzt werden. Diese Kombination sollte auch für Patienten der Gruppe D der Standard sein. Ein inhalatives Kortikosteroid (ICS) sei nach den GOLD-Empfehlungen im Rahmen einer Triple-Therapie mit einer LABA/LAMA-Kombination eine Option, so Beeh.

Was die FLAME-Studie lehrt

Diese neuen Empfehlungen basieren u. a. auf den Ergebnissen der FLAME-Studie. In dieser Studie wurde die LAMA/LABA-Kombination Indacaterol/Glycopyrronium (Ultibro® Breezhaler®) mit der LABA/ICS-Kombination Salmeterol/Fluticason verglichen. „Unter LAMA/LABA sank die Rate aller Exazerbationen um 11%, die Rate moderater oder schwerer Exazerbationen wurde sogar um 17% im Vergleich zu LABA/ICS reduziert“, so Prof. Felix Herth, Heidelberg. Darüberhinaus war auch die Lungenfunktion unter LABA/LABA

besser, und es waren seltener Notfallmedikamente erforderlich. ■

Dr. Peter Stiefelhagen

- Satellitensymposium „COPD-Exazerbationen verhindern: Neue Erkenntnisse aus Wissenschaft und Praxis“, 58. Kongress der Deutschen Gesellschaft für Pneumologie und Beatmungsmedizin; Stuttgart, März 2017 (Veranstalter: Novartis)

Ausschreibung des Wörwag-Forschungspreises 2018

Um Forschung und Wissenschaft zu unterstützen, schreibt Wörwag den 9. Fritz-Wörwag-Forschungspreis aus. Der Preis ist mit 10.000,- Euro dotiert. Prämiert werden Arbeiten, die einen wesentlichen wissenschaftlichen Beitrag und neue experimentelle oder klinische Erkenntnisse zum Thema „Biofaktoren zur Neuroprotektion“ liefern. Der Preis wird auf der Basis der Entscheidung einer unabhängigen Jury vergeben. Weitere Informationen unter: www.woerwagpharma.de. ■

Red.

- Nach Informationen von Wörwag

Natürlicher Schutz bei häufigen Zystitiden

Bei rezidivierenden Harnwegsinfekten bietet der natürliche Zucker D-Mannose in Kombination mit einem Cranberry-Extrakt (Femannose®) eine wirksame Prophylaxe. Eine randomisierte klinische Studie bei 308 Frauen mit rezidivierenden Harnwegsinfektionen belegt, dass D-Mannose in dieser Indikation ebenso wirksam ist wie ein Antibiotikum [Kranjcec B et al. World J Urol. 2014; 32:79–84]. ■

Red.

- Nach Informationen von Klosterfrau